

# Der Eishockey-Club Chur am Wendepunkt?

**hpr.** Nachdem die Transferfrist endgültig abgelaufen ist, arbeitet man nun beim EHC Chur gezielt auf die nächste Saison hin. Sechs Abgängen stehen sieben Zuzüge gegenüber, doch dürfte die Mannschaft auf dem Papier kaum stärker sein als in der vergangenen, wenig glücklichen Meisterschaft 1974/75. Nach längerem Suchen ist es der Vereinsführung nun gelungen, einige wichtige Führungspositionen neu zu besetzen. Mit dem sportlichen Misserfolg blieb auch das «grosse» Geld aus, so dass der EHC Chur heute rund 70 000 Franken Schulden aufweist.

Recht ausführlich und offen orientierte der EHC-Präsident Waldemar Eymann die anwesenden Pressevertreter über das Geschehen im Churer Eishockey-Club. Erfreulich, dass man trotz einer verunglückten Saison 1974/75, in der man das anvisierte Ziel — das Erreichen der Aufstiegsspiele — knapp verpasste, nun wieder mit viel Elan die neue Saison vorbereitet.

## Die Transfers

Wie bereits teilweise gemeldet, verlassen folgende Spieler den EHC Chur: Armando Patzen und Reto Dekumbis (beide zum EV Zug), Werner Berger (zum EHC Arosa), Ralph Moham (zu Gen-Servette), Fredy Pargätzi (zu Grüşch) und Erwin Patzen (zu Sils i. D.). Erwin Patzen absolviert demnächst in Zürich die Polizei-Rekrutenschule und wird deshalb auf den Leistungssport verzichten. Mit all diesen Spielern wurden Leihverträge abgeschlossen, wie sie auch noch mit Reto Wäger (EHC Kloten), Jean-Pierre Weingart (ZSC) und René Leuzinger (EHC St. Moritz) bestehen. Neu zum EHC Chur stossen Bruno Weidmann und Jakob Schmid (beide vom HC Forward Morges), Andreas Möhr (zurück von Lugano), Andreas Schlegel und Alfred Schlegel (beide von Rolling Curia), Heinz Deplazes (von Felsberg) und Jürg Ettisberger (von Bassersdorf).

Das engere Kader der 1. Mannschaft besteht momentan aus elf Spielern. Sämtliche Neuerwerbungen sowie einige weitere Spieler gehören vorderhand dem erweiterten Kader an.

## Personelle Umbesetzungen

Der EHC Chur hat in der vergangenen Saison den dritten Schlussrang erreicht und die Aufstiegsspiele um einen Punkt verpasst. Man gab Punkte ab gegen

Mannschaften, die als sichere Punktelieferanten galten, siegte dann aber wieder gegen praktisch alle Favoriten. So wurde der Gruppensieger und spätere Aufsteiger EHC Uzwil in der Vor- und Rückrunde bezwungen. Irgendwo müssen Fehler gemacht worden sein; war es das Unterschätzen des Gegners, fehlte es an der Motivation der Mannschaft oder der Betreuung von der Bande aus? Mit Sicherheit werden sich die Fehler nie eruieren lassen, doch hat man die Lehren gezogen, und Trainer Vaclav Fryzek wird in der kommenden Saison mit Hugo Birchler wieder einen Trainer-Assistenten zur Verfügung haben. Nach langem Suchen konnte nun auch der wichtige Posten eines TK-Chefs mit Heinz Schneller besetzt werden. Die neugeschaffene Funktion eines Managers der 1. Mannschaft übernimmt Andri Ventura. Er ist vor allem verantwortlich für die Reisen und das Essen bei Auswärtsspielen. Toni Wagner bleibt Trainer der Elite-Junioren.

## Saisonziel unverändert

Das Saisonziel beim EHC Chur ist und bleibt der Aufstieg in die Nationalliga B, aus welcher man vor drei Jahren abgestiegen ist. Ob es aber einem Klub, der Jahr für Jahr talentierte Spieler hat abgeben müssen, im nächsten Jahr gelingt aufzusteigen, wird sich erweisen. Auf dem Papier ist die Mannschaft keineswegs stärker geworden, doch hofft man, mit Einsatz und Kameradschaft — was bis jetzt nicht immer der Fall war — vieles wettmachen zu können.

## Schulden auf über 70 000 Franken angestiegen

Gar nicht rosig steht es im EHC Chur um die Finanzen. Die Schuldenlast, welche nach der letzten Saison rund

35 000 Franken betrug, hat sich gut verdoppelt und beträgt per Ende April 1975 zwischen 70 000 und 75 000 Franken. Durch das Ausbleiben der zugkräftigen Aufstiegsspiele sind ungefähr 20 000 Franken zuwenig an Eintrittsgeldern eingegangen. Weitere 20 000 Franken sollte der EHC Chur der Stadt mehr bezahlen, als früher auf der Kunsteisbahn «Calandastrasse» zu berappen waren. Dazu Präsident Waldemar Eymann: «Wir haben glücklicherweise ein sehr gutes Verhältnis zur Stadtbehörde, doch glauben wir, dass der geforderte Betrag einfach um diese 20 000 Franken zu hoch ist». Hier sind also die Verhandlungen noch im Gange, und man hofft sehr, dass hier noch einiges erreicht wird. Der Mehrpreis gegenüber früher ist insofern berechtigt, als der EHC Chur weit mehr Eis als früher zur Verfügung hat, andererseits ist aber doch zu sagen, dass viel, ja sogar enorm viel für die Jugend (Eislaufschule, Schülerturnier) getan wurde und somit die Anzahl Stunden auf dem Eis nicht einfach nur dem EHC belastet werden können.

## Turnier als Saisonvorbereitung

Als Novum wird der EHC Chur im kommenden Herbst — kurz vor Saisonbeginn — ein Turnier organisieren, zu welchem Arosa, Davos, ZSC, Zug, Kloten, Lugano und Chur ihre definitive Zusage abgegeben haben. Einige dieser Mannschaften sind durch die Leihverträge der Spieler zur Teilnahme verpflichtet, so dass man schon heute ohne Zweifel von einer Glanzbesetzung sprechen darf. Man gedenkt dabei nicht alle Spiele in Chur auszutragen; über den Austragungsmodus ist man sich noch nicht in allen Teilen klar.

Es tut sich also einiges beim EHC Chur, bei dem in nächster Zeit mit dem Sommer- und Konditionstraining begonnen wird. Man lässt den Kopf nicht einfach hängen und arbeitet am angestrebten Ziel weiter. Hoffen wir, dass der EHC Chur nun am Wendepunkt angelangt ist, und dass es sportlich wie auch finanziell wieder aufwärts gehen wird.